



Liebe Freunde, Paten und Unterstützer!

36° und es wird noch heißer...

... so der Songtitel des 2007 Partyhits der Gruppe 2raumwohnung. Diese Temperaturen sind zur alljährlichen Sommerrealität in Deutschland geworden. Der Klimawandel hinterlässt seine Spuren. Aber Deutschland und andere Industrieländer versuchen, sich gut auf diese neuen Realitäten einzustellen. Ich sitze gerade in meinem Büro unter dem Dach bei 36°. Aber wenn ich will, gehe zwei Stockwerke tiefer, wo die Temperaturen deutlich niedriger sind. Wenn ich Durst habe, greife ich zu einem Kaltgetränk aus dem Kühlschrank. Und wenn es mir irgendwann einmal doch zu heiß wird, kaufe ich einen Luftkühler oder baue mir eine Klimaanlage ein. Duschen – jederzeit, kein Problem.

Ganz anders in der afrikanischen Welt. Auch hier schlägt der Klimawandel zu mit Extremtemperaturen und Dürren. Aber im Gegensatz zu uns haben die allermeisten Menschen keinen Kühlschrank. Von Klimaanlage ist gar nicht zu träumen. Viele unserer Bekannten haben zu Hause noch nicht einmal Strom. Und wenn das Wasser knapp wird, dann ist an Duschen nicht zu denken. Manchmal fällt die Wasserversorgung komplett zusammen. Mangelnde Resilienz heißt das Fachwort.

Und trotzdem wirken eben jene Menschen oft glücklicher als viele Menschen hier. Wie kann das sein? In der Welt der Bibel steht das „Wasser des Lebens“ sinnbildlich für das ewige Leben, die Gegenwart Gottes und die geistliche Erneuerung, die Gott schenkt. Im Evangelium nach Johannes wird Jesus zitiert: „Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten“ (Johannes 4 Vers 14). Alles, was wir als **Perspektive Hoffnungsbrücke** mit Eurer Unterstützung tun durften (vielen Dank dafür!) mag nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein. Aber wir vertrauen auf einen Gott, der die Welt in seiner Hand hält – in Deutschland, in Afrika, überall. Ein Gott, dem soziale Gerechtigkeit am Herzen liegt. Ein Gott, der jeden einzelnen Menschen im Blick hat.

Fortschritte beim Bau des Speisesaals in Dongobesh

Unser größtes Spendenprojekt in 2026 ist die Errichtung eines neuen Speisesaals für 500 Kinder von LEA Ministry in Dongobesh. Der Bau beinhaltet eine voll ausgestattete Küche für 1000 Personen. Die Kinder werden ihre Mahlzeiten in zwei Schichten mit jeweils 500 Schülern zu sich nehmen.

Im Obergeschoss sollen 4 neue Klassen- und Fachräume entstehen, um der



Neuer Speisesaal im Rohbau – dahinter die Schlafsäle und die LEA Grundschule

steigenden Anzahl an Schülern in LEA Ministry gerecht zu werden. Auch ein Computerraum wird dabei sein, der eine noch effektivere Nutzung des digitalen Lernsystems ermöglicht. **Perspektive Hoffnungsbrücke** hat bereits 17.000€ überwiesen. Wir hoffen, im zweiten Halbjahr weitere 20.000€ beisteuern zu können. Wir sind sehr dankbar, dass das Projekt mit LEA Ministry immer weitere Kreise zieht.

Neue Überdachung im Projekt Gicumbi in Ruanda



Gicumbi Primary School im Bergland in Ruandas Norden



Neue Überdachung des Weges zu den Toiletten

Youth for Christ (YFC) Rwanda betreibt vier Schulen in Ruanda. Die Gicumbi Primary School im Norden Ruandas war für uns besonders beeindruckend. Ruanda – das Land der 1000 Hügel. Und mitten im Niemandsland hat YFC 2024 eine komplett neue Grundschule für die ärmliche Landbevölkerung errichtet. In dieser Region wechseln sich längere Dürren und heftige Gewitterregen ab. Bei unserem letzten Projektbesuch war die Zufahrtsstraße zur Schule durch einen im Schlamm abgerutschten LKW blockiert.

Damit die Kinder auch bei Regen trockenen Fußes zur Toilette gehen können, haben wir als **Perspektive Hoffnungsbrücke** eine Überdachung mit 5.000€ finanziert. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgte prompt und sehr professionell im März. Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben.

Persönliches Engagement für Afrika

Als **Perspektive Hoffnungsbrücke** wollen wir eine Brücke bauen zwischen unserer Welt und Afrika. Wir sind fasziniert, wie engagiert viele von Euch dabei mitmachen. Einige haben am runden Geburtstag Spendengelder statt Geschenke gesammelt. Eine über 70-jährige Bekannte spendet Geld, dass sie sich zuvor mühsam beim Putzen verdient hat. Eine Freundin häkelt und verkauft fleißig Topflappen für Tansania – und dass, obwohl sie vor einigen Jahren erblindet ist. Immer wieder kaufen uns Freunde und Bekannte Tablets, um das digitale Lernen weiter zu fördern. Ein Freund hat in einem Consultingprojekt auf sein wohlverdientes Honorar verzichtet zugunsten unserer Projekte in Afrika. Wow...

Und diese Liste von tollen Ideen und Engagements aus Euren Reihen ließe sich noch beliebig fortsetzen. An dieser Stelle bleibt nur eins zu sagen:

Danke für Eure Unterstützung, Eure Kreativität und Euren Einsatz!
Gott segne Euch dafür!



Perspektive Hoffnungsbrücke

Schulpartnerschaften in Deutschland

Eine Brücke der Hoffnung bauen – das wollen wir auch für Schüler in Deutschland. Bei allem, was im deutschen Bildungssystem nicht optimal läuft: wir haben immer noch ein hohes Bildungsniveau – zumindest im Vergleich zu Afrika. Kinder im ländlichen Tansania können von unseren Projekten direkt profitieren. Und umgekehrt, können Kinder in Deutschland viel von der Zuversicht und dem Glauben der Kinder in Tansania und Ruanda lernen. Wir sind sehr dankbar, dass sich zwei neue Gelegenheiten für eine Schulpartnerschaft entwickelt haben.

Zum einen ist da die Offene Gesamtschule Babenhausen (Joachim-Schumann-Schule), die sehr aktiv Erasmus-Programme verfolgt und eine Partnerschaft mit Brasilien pflegt. Wir durften schon zweimal eine kreative Doppelstunde über Tansania mit interessierten Schülern gestalten.

Und zum anderen waren wir in der Grundschule Wiebelsbach bei den Erst- und Zweitklässlern. Sie hatten die Aufgabe, ein Bild zu ihren Vorstellungen von Afrika zu malen. Es war faszinierend zu sehen, wie genau einige der Kinder Bescheid wussten. Die Freude und das Singen der Kinder in den Videos aus Tansania hat sie begeistert. Ein Kinderlied auf Kisuaheli haben sie dabei auch gelernt.



Welche Vorstellung habe ich von Afrika? – Gemälde eines Zweitklässlers aus der Grundschule Wiebelsbach

Kooperation mit Allianzmission

Am 20. Juni durften wir beim Allianz-Missions-Festival unter dem Thema „Flow“ als Aussteller am Marktplatz „Herzschlag global“ dabei sein. Dabei trafen wir Vanessa Hermann, eine deutsche Lehrerin, die sich gerade auf den aktiven Dienst in Tansania vorbereitet. Ihr pädagogischer Hintergrund könnte uns helfen, die Kooperation mit der Allianzmission und den Privatschulen der African Inland Church zu vertiefen. Wir sind für diese neue Perspektive sehr dankbar.

Wir haben bisher insgesamt 30 Schulen mit E-Learning Systemen ausgerüstet. 10 weitere Partnerschulen verteilt über ganz Tansania könnten durch die erweiterte Kooperation mit der Allianzmission hinzukommen.



Allianzmissionsleiter Thomas Schech on Stage

Perspektive Juni 2026

Perspektive Hoffnungsbrücke



Unsere aktuellen Spendenprojekte



Im Projekt LEA Ministry in Dongobesh wollen wir den Bau des Speisesaales fertigstellen. Dieser soll Platz für über 500 Kinder bieten. Als Perspektive Hoffnungsbrücke wollen wir nun das Dach und die Einrichtung der zusätzlichen Klassen- und Fachräume finanzieren.

Hierzu sollen im zweiten Halbjahr 2026 rund 20.000€ bereitgestellt werden.



Mittlerweile durften wir fast 60 Kinder-Patenschaften vermitteln. Diese Patenschaften ermöglichen Waisenkindern und Kindern aus prekären Verhältnissen eine gute Schulbildung. Ohne dies wäre der Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Privatschule wie LEA undenkbar.

Die Kosten inklusive Unterkunft und Verpflegung liegen bei monatlich 40€.



Perspektive Hoffnungsbrücke e.V.

Simone & Arnd Weil

Kiefernweg 14
64390 Erzhausen

Mobil: +49-172-6765525

Email: Info@Perspektive-Hoffnungsbruecke.de
www.bridge-of-hope.org

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Perspektive Hoffnungsbrücke e.V.
IBAN: DE40 5085 0150 0000 7970 57
Sparkasse Darmstadt

